

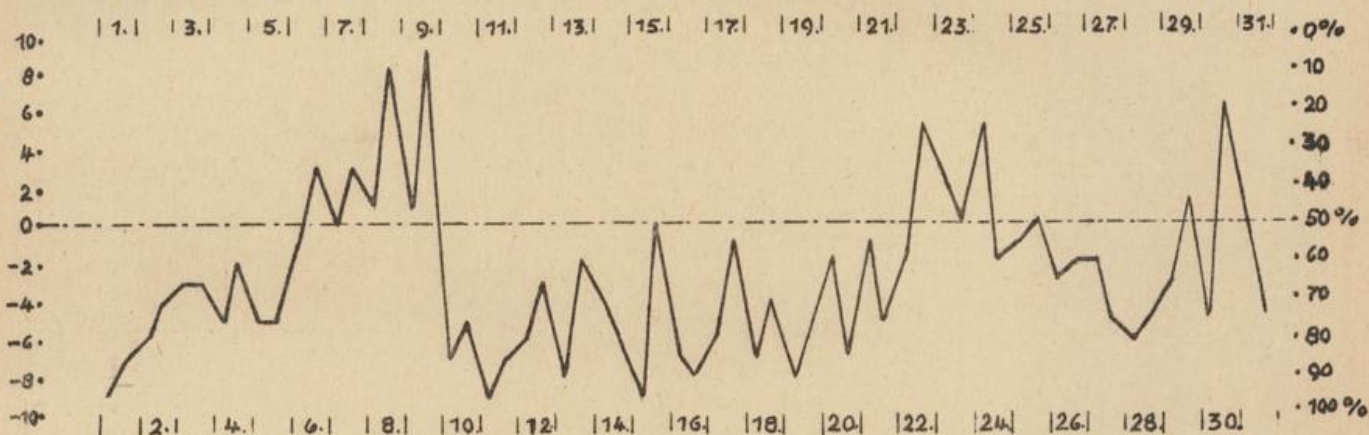
Monatsbericht
 der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
 J a n u a r 1952

Das vorhergehende milde Wetter beherrschte auch noch die erste Hälfte des Januar 1952. Erst vom 17.1. ab setzte sich mit dem Einbruch frischer polarmaritimer Luftmassen die der Jahreszeit entsprechende winterliche Witterung durch.

Fast ausschließlich advektiv beeinflusst war das Wettergeschehen in der Zeit vom 1.-5. und vom 10.-19.1. mit besonders wirksamen Frontvorgängen am 1., 11. und 16.1. Die im Januar aufgetretenen Föhnlagen häuften sich an den Tagen vor dem entscheidenden Wetterumschlag und beherrschten das Wetter im besonderen am 10., 12., 15. und 17.1.

Völlig ungestörte Tage traten nicht auf. In den kurzen Perioden der Wetterberuhigung vom 6.-9. und 22.-24.1. stellten sich nur am 8. und 9.1. jeweils tagsüber annähernd ungestörte Verhältnisse ein. Die übrigen Tage ließen lediglich nur Ansätze in Richtung zur günstigen Seite hin erkennen.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichungen vom idealen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende besonderen Wetterereignisse beobachtet:

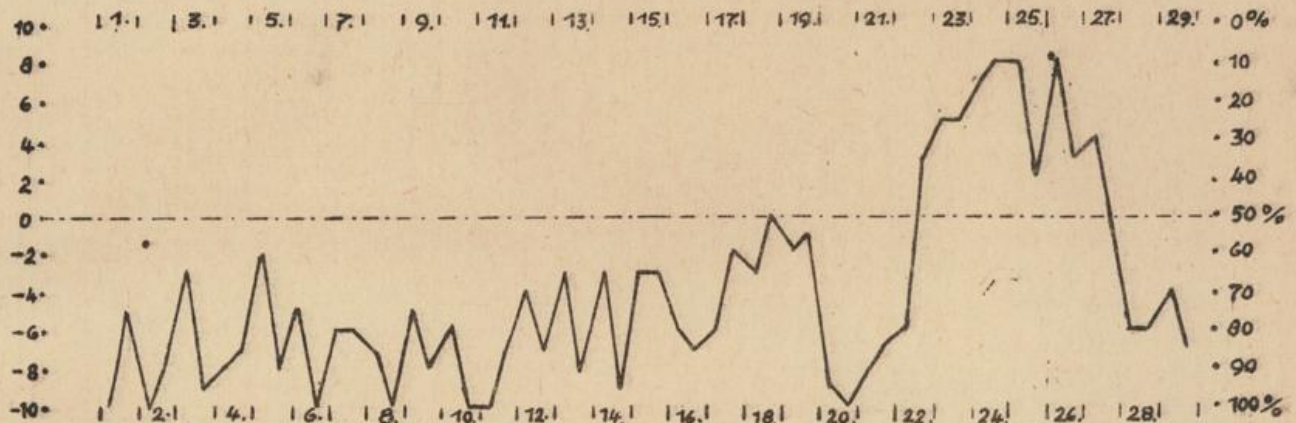
- 1.1. 16 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 2.1. 07 Uhr Warmfront maritimer Luft, dann föhnig bis Mitternacht,
- 3.1. 11 Uhr Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft,
- 4.1. 02 Uhr " " " "
- 5.1. 04 bis 13 Uhr föhnig,
- 10.1. 20 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 11.1. 17 Uhr bis 11.1. 09 Uhr starker Föhn, dann Warmfront milder Maritimluft und um 20 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 12.1. 17 Uhr bis 13.1. 02 Uhr mässiger Föhn, dann Höhenkaltfront, schwach wetterwirksam,
- 14.1. 01 bis 13 Uhr mässiger Föhn,
- 15.1. 21 Uhr bis 16.1. 01 Uhr mässiger Föhn, dann Warmfront milder Maritimluft, 03 bis 10 Uhr mässiger Föhn und um 16 Uhr Kaltfront gealterter Maritimluft,
- 17.1. 17 Uhr bis 21 Uhr mässiger Föhn, 22 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 18.1. 04 bis 06 Uhr schwach föhnig, von 22 Uhr bis
- 19.1. 01 Uhr starker Föhn, dann bis 05 Uhr schwachföhnig,
- 25.1. 21 Uhr Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft,
- 27.1. 14 Uhr " frischer " "
- 31.1. 06 bis 17 Uhr zeitweise föhnig.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
F e b r u a r 1952

Von bioklimatischen Gesichtspunkten aus gesehen muß der Februar 1952 als stark gestört bezeichnet werden. Der durchweg von advektiven Vorgängen herrührende Störcharakter wurde erst in der zweiten Monathälfte durch Wetterberuhigung in günstigem Sinne beeinflusst. Infolge einer vorherrschenden nördlichen Komponente in der großräumigen Strömung trat während des ganzen Zeitraumes kein ausgeprägter Alpenföhn auf.

Besonders stark gestört waren der 1., 2., 6., 8., 10. und 11.2. Die vom 17. bis 19. anhaltende Wetterberuhigung verminderte die Störung der meteorologischen Elemente erheblich. Nahezu ungestörte Verhältnisse stellten sich aber erst in der vom 22. bis 27.2. andauernden Schönwetterperiode ein. Der in diesem Zeitraum nur von Ein- und Ausstrahlung gesteuerte Wetterablauf wurde auch, wie es sonst bei solchen Lagen häufig vorkommt, durch Absinkvorgänge nach Art des freien Föhns kaum beeinträchtigt. Dem Idealverlauf am nächsten kamen die meteorologischen Elemente zeitweilig am 24., 25. und 26.2.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende besonderen Wetterereignisse beobachtet:

- 1.2. 01 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
23 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft
- 5.2. 18 Uhr Höhenkaltfront, am Boden Luftmassenwechsel zu polarer Luft,
- 7.2. 13 Uhr Warmfront maritimer Luft,
- 8.2. 15 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 11.2. 04 Uhr Warmfront maritimer Luft,
- 12.2. 04 Uhr und 07 Uhr Kaltfront, in 2 Staffeln einfließende polarmaritime Luft,
- 20.2. 02 Uhr Warmfront maritimer Luft,
- 26.2. tagsüber schwacher freier Föhn,
- 29.2. 01 bis 08 Uhr schwach föhnig,
21 Uhr Höhenkaltfront, am Boden Luftmassenwechsel zu polarmaritimer Luft.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
M ä r z 1952

Das Wettergeschehen im März 1952 verlief biologisch gesehen noch ungünstiger als im Februar. In stetem Wechsel wurden verschieden temperierte Luftmassen herangeführt, sodaß sich nur vereinzelt und kurzzeitig Wetterberuhigung einstellte. Diese Perioden ruhigen Wetters waren zudem meist durch Föhn gestört oder standen derart unter dem Einfluß fremdbürtiger Luftmassen, daß die volle jahreszeitliche Harmonie der meteorologischen Elemente in keinem Fall erreicht wurde.

Besonders ungünstig bewertet werden mußten die durch Kälteeinbrüche gekennzeichneten Wetterperioden in der ersten Monatshälfte und gegen Monatsende. Durch Föhn stark gestörte Wetterlagen traten auf um die Monatsmitte und am 31.

Verhältnismäßig günstige Tage sind lediglich am Monatsanfang zu erkennen; im weiteren Monatsverlauf stellte sich ungestörtes Wetter jeweils nur kurzfristig ein.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende besonderen Wetterereignisse beobachtet:

- 2.3. 10 Uhr Warmfront milder Meeresluft,
- 3.3. tagsüber mäßiger freier Föhn,
- 4.3. 23 Uhr bis 5.3. 01 Uhr föhnig,
- 5.3. 01 Uhr Höhenkaltfront, am Boden Luftmassenwechsel zu Maritimaluft,
20 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 6.3. 13 Uhr Kaltfront polarer Luft mit leichtem Gewitter,
- 9.3. 04 bis 06 Uhr föhnig, tagsüber mäßiger freier Föhn,
- 10.3. 08 Uhr Höhenkaltfront, Übergang zu Maritimaluft mit anhaltenden Regenfällen,
- 12.3. 18 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 14.3. 02 Uhr Kaltfront polarer Luft,
- 15.3. 23 Uhr bis 16.3. 09 Uhr starker Föhndurchbruch,
- 20.3. 06 Uhr bis 08 Uhr föhnig,
- 22.3. 16 Uhr Warmfront milder Meeresluft,
- 23.3. 03 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 24.3. 08 Uhr Warmfront milder Meeresluft,
22 Uhr Kaltfront maritimer Luft,
- 26.3. 06 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 27.3. 04 Uhr Kaltfront polarer Luft,
- 29.3. 17 Uhr Höhenkaltfront, Übergang zu Maritimaluft,
- 30.3. 16 Uhr bis 24 Uhr föhnig,
- 31.3. 06 Uhr bis 10 Uhr starker Föhn, 21 bis 23 Uhr föhnig.

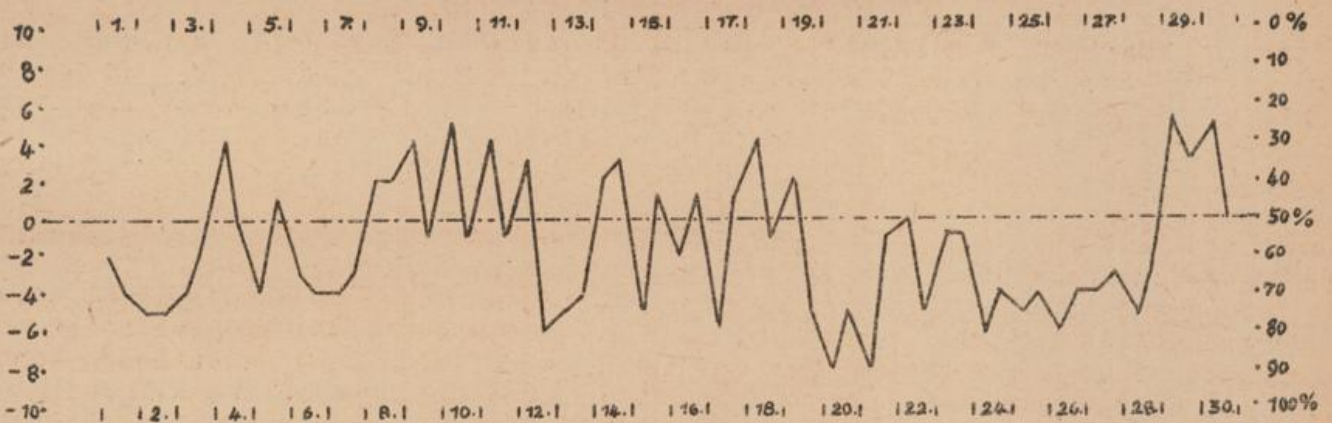
Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
A p r i l 1952

Im Gegensatz zu den Vormonaten stellt der April 1952 mit nur drei Fronttagen einen gewissen Rekord dar. Dennoch trifft die Vermutung, daß damit auch die advective Komponente im Wettergeschehen weitgehend ausgeschaltet war, nicht ganz zu; dagegen sprechen vor allem die zahlreichen am Alpenrand aufgetretenen Föhnfälle.

Nachhaltig ungünstig wirkten sich aus die Kaltlufteinbrüche am Monatsbeginn und in der dritten Dekade. Bemerkenswert starke Störungen durch Föhn traten auf am 12., 13., 17. und 20.4.

In der vom 8. bis 18.4. anhaltenden Schönwetterperiode wirkten sich aus den häufigen Föhnfällen die für die Jahreszeit zu warmen Luftmassen subtropischer Herkunft störend aus. Infolgedessen wurde während des ganzen Zeitraumes kein einziger völlig ungestörter Tag registriert. Am günstigsten bewertet wurden teilweise der 10., 29. und 30.4.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirksamkeit" gibt die Abweichung vom idealen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende besonderen Wetterereignisse beobachtet:

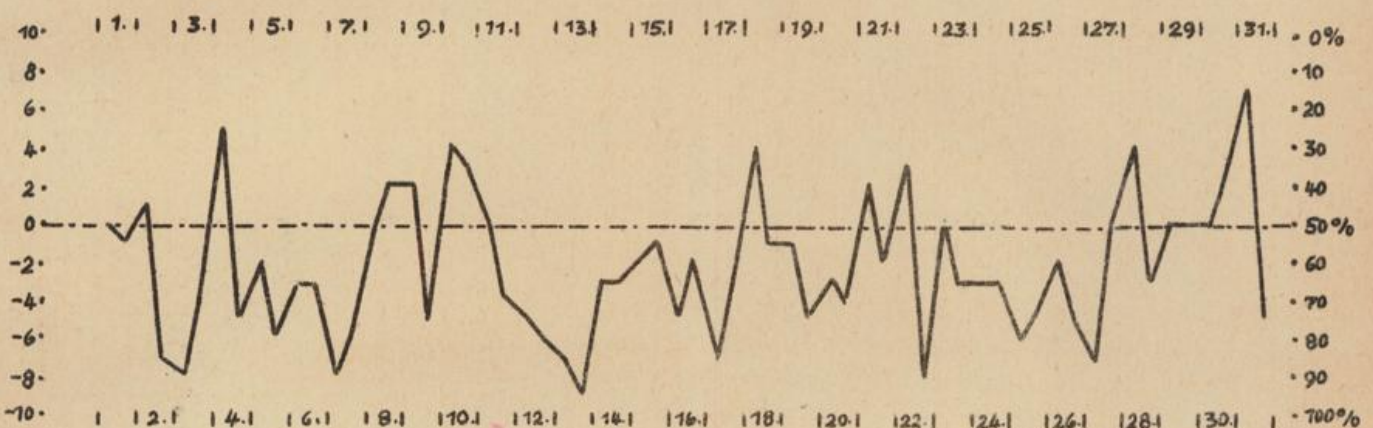
- 1.4. 11 Uhr und 16.30 Uhr Kaltfronten polarmaritimer Luft,
- 6.4. 16 Uhr bis 7.4. 11 Uhr föhniges Einfließen von Mischluft aus dem Mittelmeerraum,
- 8.4. tagsüber freier Föhn,
- 9.4. tagsüber föhnig,
- 10.4. 0600 Uhr bis 09 Uhr Föhn, tagsüber freier Föhn,
- 11.4. 04 Uhr bis 10 Uhr föhnig, tagsüber freier Föhn,
- 12.4. 06 Uhr bis 14 Uhr Föhn, von 20 Uhr bis 13.4. 06 Uhr föhnig,
- 14.4. 21 Uhr bis 15.4. 04 Uhr föhnig,
- 16.4. 21 Uhr bis 17.4. 03 Uhr föhnig,
- 19.4. 19 Uhr bis 20.4. 08 Uhr starker Föhn,
- 20.4. 1830 Uhr Kaltfront maritimer Luft,
- 22.4. 06 Uhr bis 09 Uhr föhnig,
10 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
M a i 1952

Das Wettergeschehen im Mai 1952 verlief bioklimatisch gesehen stark gestört. Zahlreiche Fronten und Luftmassenwechsel ließen keinen Raum für Zeiten länger anhaltender Wetterberuhigung. Dazwischen traten immer wieder Föhnvorgänge auf. Die wenigen Tage mit unbehinderter Sonneneinstrahlung waren überdies meist durch freien Föhn beeinträchtigt. Perioden anhaltender Störungen waren zu verzeichnen vom 3. bis 7., 11. - 17., am 19. und 20., sowie vom 23. bis 27.

Günstig beurteilt wurden nur der 10. und teilweise der 4., 18., 28. und 31.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende besondere Wetterereignisse beobachtet:

- 1.5. tagsüber starker freier Föhn,
- 2.5. tagsüber zeitweise freier Föhn,
- 3.5. 00 bis 03 Uhr föhnig,
- 4.5. 07 bis 10 Uhr und 14 bis 17 Uhr Föhn, 17 Uhr KF marit.L.,
- 5.5. 04 bis 07 Uhr und 18 bis 21 Uhr föhnig,
- 6.5. 21 Uhr bis 7.5. 02 Uhr mäßiger Föhn,
- 7.5. 02 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 9.5. 06 Uhr Kaltfront maritimer Luft,
- 11.5. 02 bis 09 Uhr föhnig, 21 Uhr Kaltfront frischer Maritiml.,
- 12.5. 18 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft, anschliessend Föhn
bis 13.5. 01 Uhr,
- 15.5. 14 Uhr bis 16.5. 02 Uhr föhniges Einfließen von Maritiml.,
- 16.5. 23 Uhr Höhenkaltfront,
- 17.5. 18 Uhr Kaltfront polarkontinentaler Luft,
- 18.5. tagsüber starker freier Föhn, 23 Uhr bis 19.5. 16 Uhr
föhnig, dann Kaltfront polarkont.Luft,
- 21.5. tagsüber freier Föhn,
- 23.5. gegen 14 Uhr schwache Warmfront milder Maritimluft,
20 Uhr bis 24.5. 06 Uhr Föhn,
- 24.5. 18 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 26.5. 04 Uhr Warmfront milder Maritimluft,
- 27.5. 05 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 28.5. 05 Uhr Warmfront milder Maritimluft, dann bis 09 Uhr st.F.,
- 29.5. 05 bis 10 Uhr föhnig, 18 Uhr Kaltfront polarmarit. Luft,
- 31.5. 04 bis 08 Uhr starker Föhn, 20 Uhr Höhenkaltfront.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz

J u n i 1952

Die anhaltende und meist kräftige Höhenströmung aus Südwest bis Nordwest gab im Wettergeschehen des Juni der advektiven Komponente ein erhebliches Übergewicht. Nur selten und dann nur kurzfristig konnte die biologisch günstige Situation ungestörten Strahlungswetters zur Geltung kommen. Dadurch wurde allerdings auch das Auftreten föhniger Wetterlagen bis auf wenige Ausnahmen vermieden.

Erst während der letzten vier Monatstage trat das advektive Geschehen zurück und die Strahlung übernahm die Herrschaft über den Wetterablauf. Da der in der Höhe vorhandene freie Föhn sich nicht bis zum Boden durchsetzte, verliefen diese Tage auch in strengem Sinn ungestört.

Durch die Aufeinanderfolge von föhnigem und frontalem Wetter waren besonders stark gestört der 6., 13., 22. (ab Mittag) und 23.6. Einen relativ günstigen Wetterablauf hatten der 4., 5., 11., 12., 21. und 22. bis Mittag sowie die Tage vom 27. bis 30.6. zu verzeichnen.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichungen vom idealen jahreszeitlichen Wetterablauf wieder:



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerten Wetterereignisse beobachtet:

- 1.6. nachmittags atlantische Tropikluft föhnig einfließend, 18 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 2.6. 02 Uhr II. Kaltluftstaffel, 16 Uhr Warmfront gealterter Maritimluft
- 3.6. 02 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 5.6. Übergang zu Continentalluft, dabei nachm. freier Föhn,
- 6.6. nachts und vorm. atlantische Tropikluft föhnig einfließend, 18 Uhr Kaltfront gealterter Maritimluft,
- 7.6. 02 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft, 18 Uhr Kaltfront polar-maritimer Luft,
- 10.6. 18 Uhr bis 11.6. 07 Uhr schwacher Föhn, dabei Übergang zu gealterter Maritimluft,
- 13.6. tagsüber freier Föhn, 18 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 15.6. 21 Uhr Höhenkaltfront,
- 16.6. 14 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 17.6. 23 Uhr Warmfront atlantischer Tropikluft,
- 18.6. 14 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 22.6. nachmittags freier Föhn und Übergang zu atlantischer Tropikluft,
- 23.6. 12 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 25.6. gegen Mittag undeutliche Warmfront maritimer Luft,
- 26.6. 05 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 27.6. tagsüber Übergang zu Continentalluft.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
J u l i 1952

Im Wettergeschehen des Juli 1952 trat erstmals seit Monaten die advektive Komponente stärker zurück. Aufgetretene Frontvorgänge zeigten nur geringe Wetterwirksamkeit.

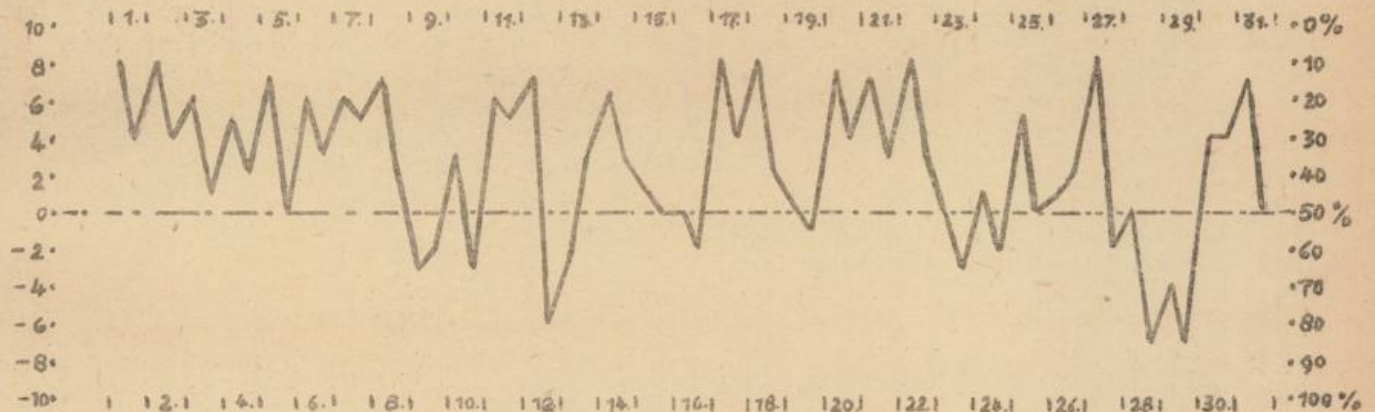
Das markanteste Wetterereignis im Juli war die bis zum 8. anhaltende Hitzeperiode. Der nur von den Strahlungskomponenten bestimmte Wetterablauf konnte in bioklimatischer Hinsicht recht günstig bewertet werden. Die allgemein positive Entwicklung wurde lediglich durch freien Föhn etwas abgeschwächt. Nach Berichten aus einer großen Zahl von Krankenhäusern wurde die Hitze fast durchweg gut vertragen und nur bei kreislauffähigen Patienten traten Beschwerden auf.

Weitere kürzere Schönwetterperioden waren in der dritten Monatsdekade zu verzeichnen.

Die wenigen Frontdurchgänge verteilten sich vom 8. an ziemlich gleichmäßig über den ganzen Monat und verursachten jeweils nur kurzdauernde Unterbrechungen des insgesamt relativ ungestörten Wetterablaufs. Besonders ungünstig waren der 12., 28. und 29.7.

Die stärkeren Föhnfälle waren meist an Frontvorgänge gekoppelt und traten kaum in Erscheinung.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen jahreszeitlichen Wetterablauf wieder:

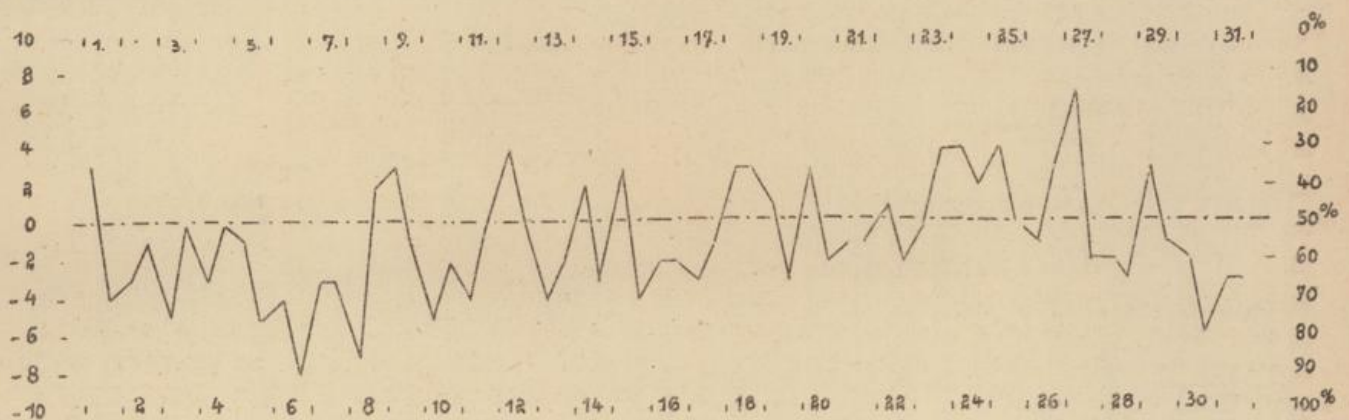


Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerten Wetterereignisse beobachtet:

- 1.7. tagsüber freier Föhn,
- 2.7. nachmittags freier Föhn, Übergang zu kontinentaler Tropikluft,
- 4.7. nachmittags freier Föhn,
- 5.7. nachmittags freier Föhn,
- 7.7. nachmittags freier Föhn,
- 8.7. nachmittags freier Föhn, 20 Uhr Kaltfront maritimer Luft,
- 12.7. 06 bis 11 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr mäßiger Föhn, 16.30 Uhr Kaltfront maritimer Luft, 19 Uhr Kaltfront frischer maritimer Luft,
- 14.7. 22 Uhr bis 15.7. 10 Uhr mäßiger Föhn,
- 15.7. 18 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 18.7. 18 Uhr Kaltfront frischer maritimer Luft,
- 20.7. nachmittags freier Föhn,
- 21.7. tagsüber freier Föhn,
- 22.7. 18 Uhr bis 23.7. 06 Uhr föhnig, 23.7. nachmittags freier Föhn,
- 23.7. 19 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 27.7. nachmittags starker freier Föhn,
- 28.7. 07 Uhr bis 10.30 Uhr föhnig, dann Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 29.7. 02 bis 11 Uhr föhnig,
- 31.7. 04 bis 08 Uhr schwacher Föhn, nachmittags freier Föhn.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
August 1952

Bei vorherrschend südwestlicher Höhenströmung traten im August 1952 außerordentlich viele Föhnvorgänge auf, denen gegenüber die Frontdurchgänge eine mehr untergeordnete Rolle spielten. Die Tage, an denen die Wettervorgänge überwiegend von Ein- und Ausstrahlung geformt wurden, erfuhren wegen der immer wieder auftretenden Föhnvorgänge (Gebirgsföhn und freier Föhn) biometeorologisch eine weniger günstige Beurteilung als ähnliche Lagen im Vormonat. Demzufolge wurden während der Schönwettertage vom 11. bis 15. und vom 26. bis 30. nur vorübergehend annähernd ungestörte Verhältnisse erreicht. Eine anhaltend günstige Lage herrschte lediglich unter dem Einfluß abklingender Kaltluftzufuhr vom 23. bis 25. Fälle stärkerer frontaler Störungen, vorbereitet durch Föhnvorgänge, traten auf vom 5. bis 8., am 10., 16. und 17., sowie gegen Monatsende. Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkungen" gibt die Abweichung vom idealen jahreszeitlichen Wetterablauf wieder:



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerte Wetterereignisse beobachtet:

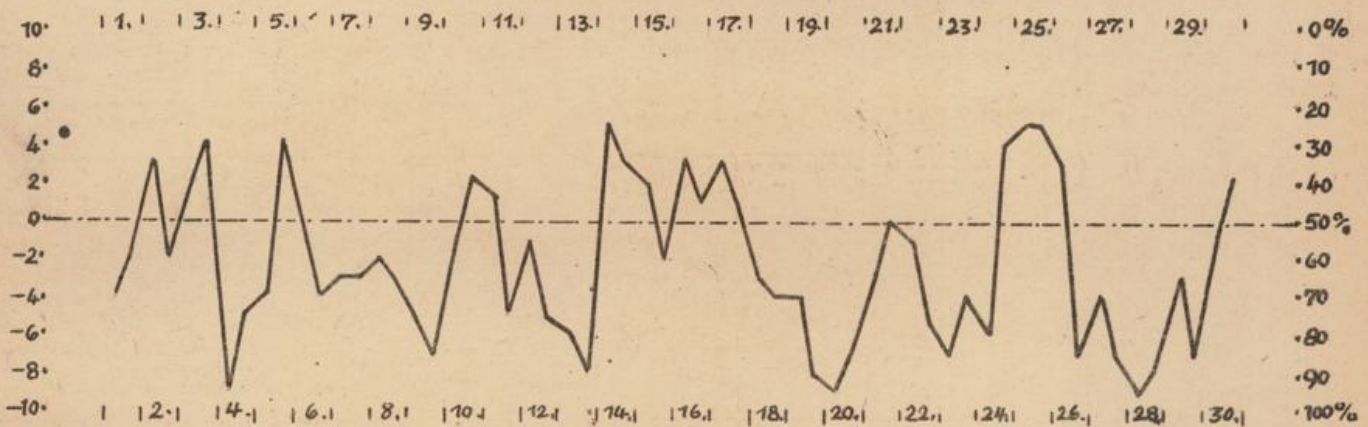
- 1.: 20 Uhr bis 2.8. 09 Uhr Föhn,
- 2.: 18 Uhr bis 3.8. 04 Uhr Föhn,
- 3.: 04 Uhr Kaltfront maritimer Luft, 16 bis 22 Uhr Föhn, dann Kaltfront maritimer Luft,
- 4.: 00 bis 08 Uhr Föhn,
17 Uhr bis 5.8. 06 Uhr föhniges Einfließen maritimer Tropikluft,
- 5.: tagsüber freier Föhn,
- 6.: 02 bis 11 Uhr Föhn, dann freier Föhn, 17.30 Uhr Kaltfront maritimer Luft
- 7.: 15 Uhr Kaltfront frischer maritimer Luft,
17 Uhr bis 8.8. 09 Uhr föhnig,
- 9.: 19.30 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
21 Uhr bis 10.8. 09 Uhr föhnig,
- 10.: 17.00 bis 22 Uhr Föhn,
- 11.: tagsüber freier Föhn, Übergang zu maritimer Tropikluft,
- 12.: tagsüber freier Föhn, 23 Uhr bis 13.8. 09 Uhr Föhn,
- 13.: tagsüber freier Föhn,
- 14.: 06 bis 10 Uhr Föhn, dann freier Föhn,
- 15.: 20 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 16.: 06 Uhr Kaltfront, 2. Staffel polarmaritimer Luft, 18 Uhr bis
- 17.: 04 Uhr Föhn, 14 bis 21 Uhr Föhn,
- 18.: 02 Uhr Warmfront maritimer Luft,
- 19.: 01 bis 09 Uhr Föhn, frontenloser Übergang zu polarmaritimer Luft,
- 20.: 15 bis 23 Uhr Föhn,
- 25.: 16 Uhr bis 26.8. 10 Uhr Föhn,
- 27.: 05 bis 10 Uhr föhnig, 21 Uhr bis 28. 09 Uhr Föhn,
- 28.: nachmittags freier Föhn, 20 Uhr Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft ohne Wetterwirksamkeit,
- 30.: 06 bis 11 Uhr Föhn, 13 Uhr Höhenkaltfront,
23 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft.

Monatsbericht
 der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
 S e p t e m b e r 1952

Die wechselhafte, im ganzen weit zu kühle Witterung im Sept. 1952 wies nur wenige Tage auf, an denen das biometeorologische Optimum eines lediglich von Ein- und Ausstrahlung gesteuerten Wetterablaufs auch nur einigermaßen erfüllt war. Eine über mehrere Tage reichende Schönwetterperiode war nicht zu verzeichnen. Annähernd ungestört verliefen nur der 3., 14. und 25. Abgeschwächt oder teilweise ungestört waren der 2., 5., 16. und 17. sowie der 24. und 26.

Gegenüber dem Vormonat traten die Föhnvorgänge zurück, sodaß die Störungen überwiegend von Fronten verursacht wurden. Dazu kam die infolge Stau meist lange anhaltende störende Wirkung der eingeflossenen polarmaritimen Luftmassen. Anhaltende Störperioden traten auf vom 6. bis 9., 11. bis 13., 18. bis 23. und gegen Monatsende.

Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen jahreszeitlichen Wetterablauf wieder.

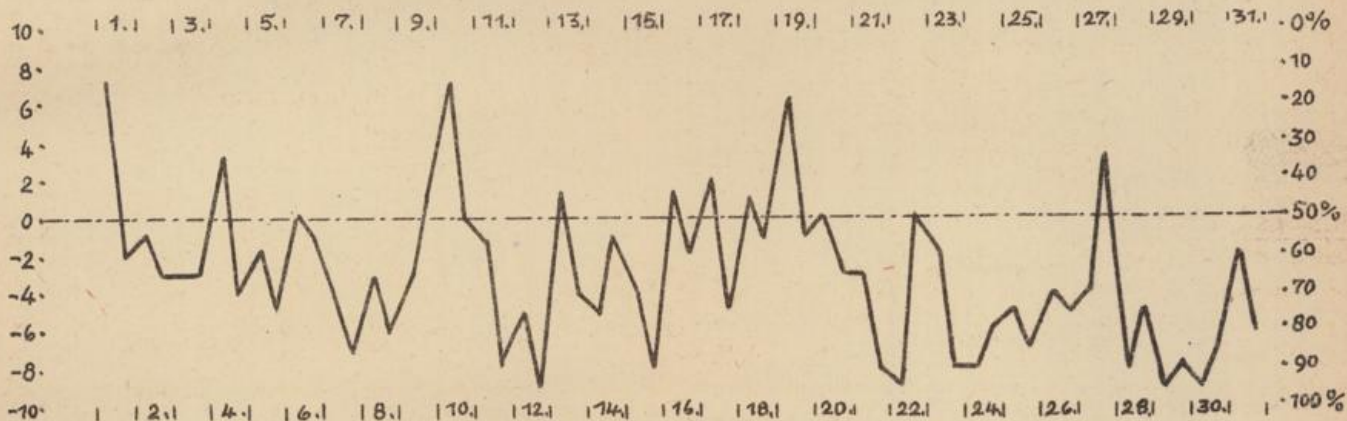


Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerte Wetterereignisse beobachtet:

- 2.9. 07 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft, desgl. 18.30 Uhr,
- 3.9. abends Maritimluft föhnig einfließend,
- 4.9. 11 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 5.9. 23 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 6.9. 16 Uhr bis 7.9. 02 Uhr föhnig,
- 8.9. 17 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 11.9. 07 Uhr Warmfrontokklusion,
- 12.9. 12 Uhr bis 20 Uhr föhnig,
- 17.9. 17 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
20 Uhr bis 24 Uhr starker Föhn,
- 18.9. 03 Uhr bis 08 Uhr föhnig,
- 19.9. 09 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 21.9. 06 Uhr bis 10 Uhr Föhn, 22 Uhr bis 22.9. 07 Uhr föhnig,
- 22.9. 09 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 24.9. gegen Abend schwache Warmfront maritimer Tropikluft,
- 26.9. 01.20 Uhr Kaltfront frischer Maritimluft,
- 27.9. 01 Uhr bis 09 Uhr föhnig, 15 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 29.9. 01 Uhr bis 08 Uhr, 12 Uhr bis 19 Uhr Föhn, dann Kaltfront polarmaritimer Luft, 22 Uhr bis 30.9. 02 Uhr Föhn.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
O k t o b e r 1952

Der Oktober 1952 verlief biometeorologisch gesehen noch stärker gestört als der Vormonat. Zahlreiche Fronten und Föhnfälle verursachten erhebliche Abweichungen vom normalen Wetterverlauf. Die Störvorgänge folgten derart rasch aufeinander, daß sich die met. Elemente nur in einigen wenigen Fällen und dann meist nur nachts in stärkerer Masse den ungestörten Verhältnissen näherten. Ausgesprochen stark gestört war im besonderen das letzte Monatsdrittel. Die nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichung vom idealen jahreszeitlichen Wetterablauf wieder.



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerte Wetterereignisse beobachtet:

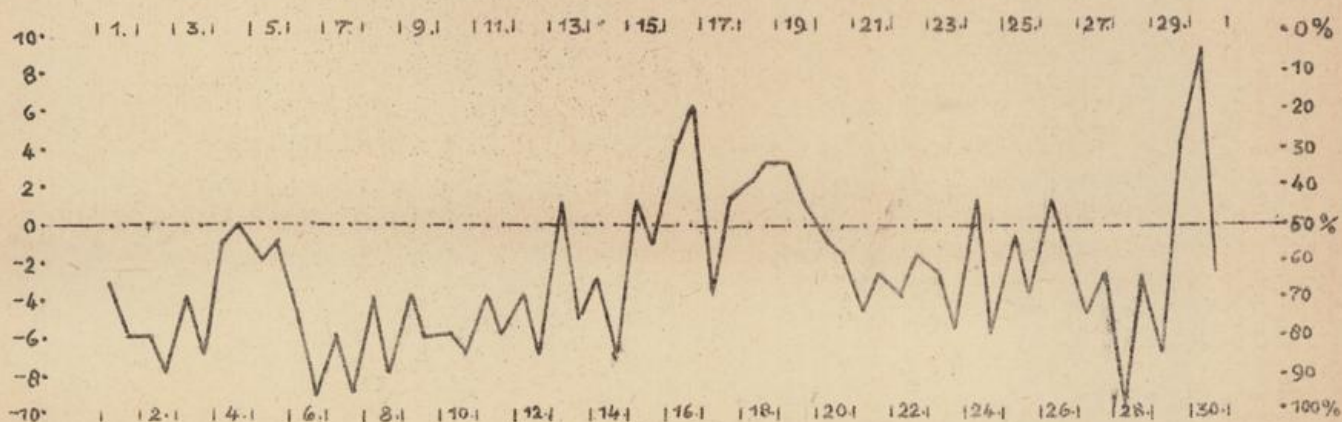
- 1.10. 09.30 Uhr Kaltfront maritimer Luft, 20 Uhr KF polarmaritimer Luft
22 Uhr bis 2.10. 10 Uhr Föhn,
- 2.10. 16 Uhr bis 3.10. 11 Uhr Föhn,
- 5.10. 08 Uhr Okklusion,
- 6.10. 08 Uhr bis 24 Uhr maritime Tropikluft föhnig einfließend,
- 7.10. 04 Uhr Kaltfront maritimer Luft, 06.30 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 8.10. 06 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 9.10. 04 Uhr bis 10 Uhr föhnig, nachmittags freier Föhn,
- 10.10. 16 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 11.10. 14 Uhr bis 21 Uhr föhnig,
- 13.10. 04 Uhr bis 23 Uhr föhnig, dann Okklusion mit Warmfrontcharakter
- 14.10. 05 bis 13 Uhr föhnig,
16 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 15.10. 06 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 16.10. 06 Uhr bis 11 Uhr föhnig,
- 17.10. 06 Uhr Okklusion,
- 18.10. tagsüber schwacher freier Föhn,
- 20.10. 17 Uhr Warmfront maritimer Tropikluft,
- 21.10. 03 bis 06, 09 bis 14 Uhr Föhn, 15 Uhr KF maritimer Luft,
- 22.10. 21 Uhr bis 24 Uhr föhnig,
- 23.10. 01 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
12 Uhr bis 18 Uhr Föhn, dann Warmfront maritimer Luft,
- 24.10. bis in die Abendstunden maritime Tropikluft föhnig einfließend,
- 25.10. 04 Uhr Kaltfront maritimer Luft, 11 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft, 19 Uhr bis 26.10. 20 Uhr föhnig,
- 27.10. 0600 Uhr bis 11 Uhr föhnig, 20 Uhr bis 28.10. 15 Uhr Föhn,
- 28.10. 20 Uhr bis 24 Uhr Föhn,
- 29.10. 08 Uhr bis 12 Uhr Föhn, dann Kaltfront frischer maritimer Luft,
- 30.10. 14 Uhr bis 24 Uhr föhnig,
- 31.10. 12 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft.

Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
November 1952

Im November tritt, jahreszeitlich bedingt, die Wirkung der Strahlungsvorgänge gegenüber dem advektiven Einfluß auf das Wettergeschehen zurück, sodaß auch schon die durchschnittliche Novemberwitterung stärkere psychische Belastungen bringt als die sonnenreichen Monate. Der diesjährige November war in besonders ausgeprägtem Maß von Advektivvorgängen beherrscht. Häufige Wechsel zwischen milder Maritimluft und recht kalten polarmaritimen Luftmassen haben vor allem die erste Monatshälfte stark gestört. Die zweite Novemberhälfte verlief etwas günstiger, jedoch traten hier mehrfach auch föhnige Vorgänge störend in Erscheinung. Günstig bewertet wurden nur wenige Tage, nämlich der 16., der 18. und 19. sowie der 29./30.11. teilweise.

Föhnig beeinflusst waren der 20. - 22. und der 28. - 30.11.

Nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichungen vom jahreszeitlich idealen Wetter wieder:



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerte Wetterereignisse beobachtet:

- 1.11. 16 Uhr bis 2.11. 07 Uhr föhniges Einfließen milder Maritimluft mit Warmfront am Boden um 07 Uhr,
- 3.11. 06 Uhr Warmfront milder Mittelmeerluft,
10 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 4.11. 21 Uhr bis 5.11. 15 Uhr föhniges Einfließen milder Mittelmeerluft ohne deutliche Bodenfront,
- 6.11. 04 Uhr schwache Höhenkaltfront,
12 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 7.11. 06 Uhr Warmfront maritimer Luft,
11 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 9.11. 16 Uhr schwache Höhenwarmfront,
- 10.11. ab 07 Uhr Aufgleitregen,
19 Uhr Warmfront maritimer Luft,
- 11.11. 07 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 17.11. 01 bis 07 Uhr mäßiger Alpenföhn,
- 19.11. nachts schwach föhniges Einfließen von Mittelmeerluft,
15 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft,
- 20.11. nachmittags kurzzeitig freier Föhn,
- 21.11. tagsüber leichter freier Föhn,
- 22.11. 00 Uhr schwache Höhenkaltfront,
19 Uhr Kaltfront polarmaritimer Luft, gegen Mitternacht schwach föhnig,
- 25.11. ab Nachmittag aufgleitende Warmluft mit Dauerregen bis 26.11. nachmittags, Maritimluft setzt sich am
- 27.11. 06 Uhr mit Warmfront bis zum Boden durch,
21 Uhr bis 28.11. 09 Uhr mäßiger Gebirgsföhn,
- 30.11. ab 08 Uhr bis über Mitternacht föhniges Einfließen milder Mittelmeerluft.

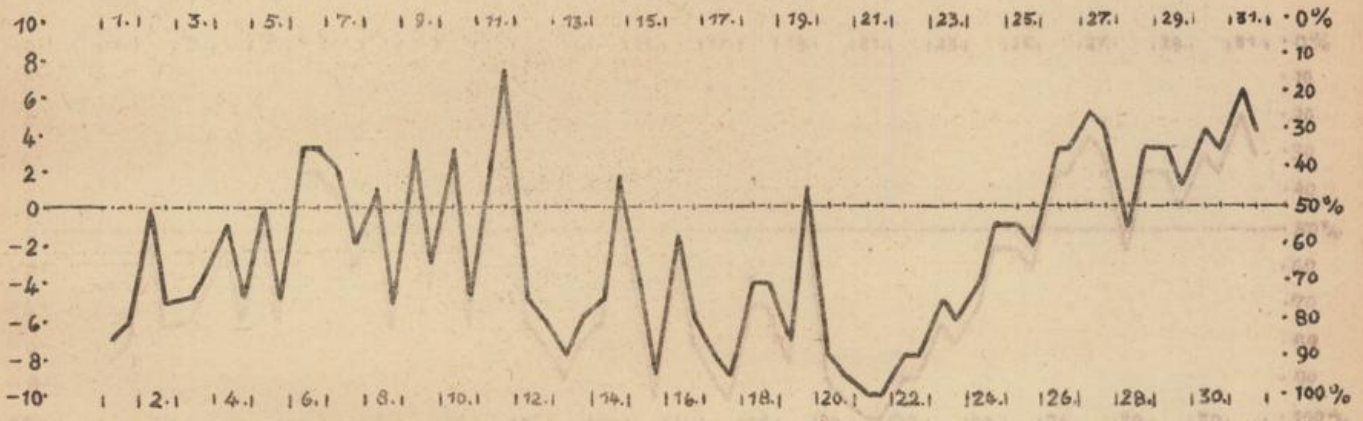
Monatsbericht
der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
D e z e m b e r 1952

Ähnlich wie im November wurde im Dezember 1952 die jahreszeitlich bedingte Sonnenscheinarmut vom Wetterablauf noch verstärkt, indem einerseits die advektiven Wettervorgänge die übliche starke Bewölkung brachten, andererseits aber auch während der ruhigen Wetterphasen mit Ausnahme weniger Tage hartnäckiger Hochnebel die Sonneneinstrahlung behinderte. Neben der dadurch bedingten psychischen Belastung wirkten sich die mehrfachen Wetterumschläge von Kälte zu Tauwetter biologisch ungünstig aus.

Der advektive Einfluß auf das Wettergeschehen war sehr ausgeprägt vom 13. bis 23.12., während vom 4. bis 10.12. eine ruhige, fast sonnenlose, vom 24.12. bis Monatsende eine ebenfalls ruhige und nur zeitweise sonnige Wetterperiode herrschte.

Föhnvorgänge waren im Dezember nicht selten, blieben jedoch meist schwach und ohne nachhaltigen Einfluß auf das meteorologische Milieu am Boden.

Nachfolgende Darstellung der "Relativzahlen biologischer Wetterwirkung" gibt die Abweichungen des beobachteten Wetterverlaufs von den jahreszeitlichen Idealverhältnissen wieder:



Im Berichtsmonat wurden in Bad Tölz folgende bemerkenswerte Wetterereignisse beobachtet:

- 2.12. 07 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 3.12. 14 Uhr Kaltfront, 2. Staffel frischer polarmaritimer Luft,
- 5.12. tagsüber Übergang zu Polarluft ohne Fronterscheinungen,
- 11.12. nachmittags frontenloser Übergang zu Maritimluft,
- 12.12. 18 Uhr bis 13.12. 10 Uhr schwacher Gebirgsföhn,
- 13.12. 10 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 14.12. 0 bis 11 Uhr schwach föhnig, dann Übergang zu gealterter polarmaritimer Luft ohne Fronterscheinungen,
- 15.12. 05 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 16.12. 20 Uhr bis 17.12. nachmittags Maritimluft mit föhniger Südströmung einfließend,
- 17.12. 21 Uhr schwache Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft,
- 18.12. 20 Uhr bis 19.12. 03 Uhr föhniger Südwind,
- 19.12. 21 Uhr bis 20.12. 06 Uhr kräftiger Gebirgsföhn, dabei frontenloser Übergang zu Maritimluft,
- 20.12. 12 Uhr Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft,
- 21.12. 00 Uhr Warmfront milder Maritimluft, danach mäßiger Gebirgsföhn bis
- 21.12. 13 Uhr Kaltfront frischer polarmaritimer Luft,
- 23.12. 10 - 18 Uhr schwacher Gebirgsföhn, dabei Übergang zu Maritimluft,
- 24.12. 08 Uhr bis abends föhnig, dabei milde Mittelmeerluft einfließend,
- 25.12. 06 Uhr Kaltfront gealterter polarmaritimer Luft,
- 26.12. 08 bis 12 Uhr föhnig,
- 30.12. tagsüber frontenloser Übergang zu Kontinentalluft.